

Rote Rosen beim Gottesdienst

Gedenktag der hl. Elisabeth in der Pfarrkirche Ergolding

Ergolding: Zum Gedenktag der Heiligen Elisabeth hat sich die Pfarrei Ergolding etwas besonderes ausgedacht. Zum einen schmückten die ganze Woche Informationen zur Heiligen – auch bezeichnet als „Patronin der Nächstenliebe“ - ein Bürofenster von Pastoralreferentin Kristiane Köppl, zudem als passendes Symbol ein Korb mit Rosen und ein Bild von Elisabeth von Thüringen.



Zum anderen haben sie und Pfarrer Josef Vilsmeier am Ende der Eucharistiefeier zum Gedenktag der Heiligen (19. November) rote Rosen vor den Kirchentüren an die Gottesdienstbesucher verteilt – als Überraschung und kleine Aufmerksamkeit, ein freundliches Zeichen, das an das sogenannte „Rosenwunder“ erinnern sollte. Die Pastoralreferentin hatte zuvor kurz diese - wohl berühmteste - Legende von Elisabeth frei erzählt: Als Elisabeth mit einem Korb voller Lebensmittel, durch ein Tuch zugedeckt, auf dem Weg von der Burg hinab ins Dorf zu den Armen war, wurde Sie argwöhnisch gefragt was sich denn in ihrem Korb befände. Statt der Brote waren unter dem Tuch allerdings duftende Rosen. Dieses ganz besonderes Ereignis in Elisabeths Leben war das sogenannte „Rosenwunder“, das nun jede rote Rose, die

die Gläubigen mit nach Hause nehmen durften, veranschaulichen sollte. Mehrere Familienangehörige hatten sogar einen kleinen Strauß zusammenbekommen – zu ihrer großen Freude!

(Text/Bild: Pastoralreferentin Kristiane Köppl / 19.11.2020)